**Das Lastenheft**

Prinzipiell ist es egal, wie Sie Ihr Lastenheft gliedern, doch sollten Sie, auch wenn Sie nicht vom Fach sein sollten, ein gewisses Niveau aufrecht erhalten.

Gliederung als Checkliste

Eine bewährte Gliederung des Lastenhefts ist wie eine Checkliste, die Ihnen dabei hilft, alle erforderlichen Punkte zu berücksichtigen. Da stellt sich dann die Frage erst gar nicht, was alles im Lastenheft stehen muss.

Eigene Gliederung herausarbeiten

Sie können sich auch Ihre eigene Gliederung zum Lastenheft zusammenstöpseln. Doch ist dieser Aufwand wirklich nicht nötig, da zum Thema „Lastenheft” bereits einige Gliederungsvorschläge gemacht wurden, die zudem konform zur DIN 69905sind.  
  
Eine(eigene)Gliederung sollte mindestens

* den gesamten erforderlichen Lieferumfang und
* den gesamten erforderlichen Leistungsumfang

zum gewünschten Produkt umfassen. Alles andere ist „nice to have”!

Was ist ein Lastenheft?

Das Lastenheft (auch grobes Pflichtenheft) führt alle fachlichen Anforderungen(Leistungs- und Lieferumfang)auf, die die fertige Software1aus Sicht des Auftraggebers erfüllen muss.  
  
Es ist das erste Dokument in einem Entwicklungsprozess, das die Anforderungen an ein neues Produkt grob beschreibt.  
  
Der Auftraggeber schreibt sozusagen alles zum gewünschten Softwareprodukt in das Lastenheft— dabei muss noch nicht einmal feststehen, welches IT-Unternehmenden Auftrag letztlich umsetzen wird(Lastenheft als Ausschreibung).  
  
Der Auftraggeber, also der Kunde, definiert mit dem Lastenheft das WAS(Anforderungen) und WOFÜR.

Lastenheft - nicht nur für Software!

Mithilfe des Lastenheftes wird dem Entwickler erklärt, was er entwickeln soll. Entwickelt werden Produkte— dies beschränkt sich aber nicht nur auf Softwareprodukte. Wenn Sie nun die Entwicklung eines beliebigen Produktes anstoßen wollen, sollten Sie zunächst ein entsprechendes Lastenheft erstellen.  
  
Das Deutsche Institut für Normierung e. V. normiert das Lastenheft unter DIN 69905.

Übersetzungen

Zum Begriff Lastenheft habe ich folgende zwei Übersetzungsmöglichkeiten gefunden:

* „user requirement specification”(m. E. die beste Übersetzung)
* „customer requirement specification”
* „requirement specification”(Begriff in der deutschen Raumfahrt)
* „statement of work”(Begriff in der deutschen Raumfahrt)

Klarstellung!

Grundsätzlich darf man alles ins Lastenheft schreiben, was in Bezug auf das geplante Produkt gewünscht wird. Wenn beispielsweise eine CE-Kennzeichnung gewünscht wird, so sollte dies auch im Lastenheft stehen.

[**Starthilfe**](http://www.stefan-baur.de/cs.se.lastenheft.html)

Anfangen, aber wie?

Häufig hat man beim Erstellen eines Lastenheftes mit Startschwierigkeiten zu kämpfen:

* Wie soll man anfangen?
* Was muss überhaupt rein?

Dabei ist das alles gar nicht so schwer.

So fangen Sie an!

Stellen Sie sich einfach vor, Sie suchen in einem Software-Haus Ihr gewünschtes Produkt und müssen dem Verkäufer erklären, wie Sie sich Ihr Produkt vorstellen —das wär's schon. Sie allein liefern mit dieser Produktbeschreibung die Inhalte Ihres Lastenheftes— und der Anfang ist somit getan.

So setzen Sie fort!

Selbstverständlich müssen Sie Ihre grobe Produktbeschreibung noch strukturieren und etwas detaillierter fassen. Oft hilft dabei eine solide [Lastenheft-Gliederung](http://www.stefan-baur.de/cs.se.lastenheft.gliederung.html) als Vorlage. Und manchmal muss auch ein vollständiges [Lastenheft-Beispiel](http://www.stefan-baur.de/cs.se.lastenheft.beispiel.html) zum Abkupfern herhalten. Doch die wahren Inhalte kommen von Ihnen.

Formularende

[**Richtlinien**](http://www.stefan-baur.de/cs.se.lastenheft.html)

Richtlinien und Tipps zur Verbesserung der Qualität Ihrer Lastenhefte.

Konsistenz

Bewahren Sie sich eine klare Sicht auf Ihr Wunschprodukt!  
  
Seien Sie deshalb so konsistent, so einheitlich und widerspruchsfrei, bei der Formulierung Ihrer Anforderungen wie möglich. Die Entwickler werden es Ihnen danken.

Vollständigkeit für Ausschreibungen

Meines Erachtens kann man von einem Fachunkundigen nicht verlangen, ein vollständiges, lückenloses Lastenheft zu gestalten. Wird allerdings das Lastenheft als Grundlage für eine Ausschreibung verwendet, sollte es in etwa die Qualität eines [Pflichtenheftes](http://www.stefan-baur.de/cs.se.pflichtenheft.html) haben. Unternehmen, die sich für eine Ausschreibung interessieren, müssen nämlich anhand eines Lastenheftes den [Aufwand schätzen.](http://www.stefan-baur.de/cs.se.aufwand.html) Dies ist jedoch nicht möglich, wenn das Lastenheft unvollständig ist.

Anhand eines unvollständigen Lastenheftes kann man keine Festpreisschätzung erwarten.

**Vorschlag zur Gliederung eines Lastenheftes**

1. Zielbestimmungen  
     
   Welche Ziele sollen durch den Einsatz der Software erreicht werden?
2. Produkteinsatz  
     
   Für welche Anwendungsbereiche und Zielgruppen ist die Software vorgesehen?
3. Produktfunktionen  
     
   Was sind die Hauptfunktionen des Produktes aus Sicht des Auftraggebers?  
     
   Die Hauptfunktionen(Kernfunktionen)werden typischerweise einzeln gekennzeichnet(z. B. /LF010/, /LF020/, ...), um sich in späteren Dokumenten auf sie beziehen zu können.1  
     
   Hauptfunktionen sind beispielsweise…Anzeigefunktionen, Änderungsfunktionen, Löschfunktionen, Erinnerungsfunktionen, Suchfunktionen,
4. Produktdaten  
     
   Was sind die (permanent gespeicherten)Hauptdaten des Produktes?  
     
   Einheitliche Kennzeichnung der Hauptdaten(hier z. B. /LD010/, /LD020/, ...)2  
     
   Hauptdaten sind beispielsweise…Konfigurationsdaten, Benutzerdaten, History-Daten,
5. Produktleistungen  
     
   Werden für bestimmte Funktionen besondere Ansprüche in Bezug auf Zeit, Datenumfang oder Genauigkeit gestellt? Wenn ja, welche?  
     
   Einheitliche Kennzeichnung der Produktleistungen(hier z. B. /LL010/, /LL020/, ...)3  
     
   Produktleistungen werden eventuell durch andere Produkte wie beispielsweise von einer relationalen Datenbank bewerkstelligt. Bei einer Messwerterfassung sollten hier die Sollbedingungen stehen.
6. Qualitätsanforderungen  
     
   Aufzählung der wichtigsten Qualitätsanforderungen wie…Zuverlässigkeit, Robustheit, Benutzungsfreundlichkeit, Effizienz,
7. Ergänzungen  
     
   Gibt es außergewöhnliche Anforderungen, die nicht durch obige Punkte abgedeckt sind? Wenn ja, welche?